



## Stiftung Learning for Life

### Credo und Projekte

Die Stiftung Learning for Life möchte Menschen in Entwicklungsländern oder benachteiligten Lebenssituationen so direkt wie möglich unterstützen. Basierend auf der Überzeugung, dass in Drittweltländern vor allem Bildung und Wissensvermittlung eine wichtige Chance bedeuten, damit die Menschen aus der Armutsspirale herausfinden können, legt Learning for Life bei der Auswahl der Projekte ein Schwergewicht auf die Aus- und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (vor allem auch Frauen). Bisher wurden Schul- und Ausbildungsprojekte in Äthiopien und in Madagaskar realisiert, was auf gute persönliche Kontakte zu diesen beiden sehr armen afrikanischen Ländern zurückzuführen ist. Grundsätzlich ist der geographische Wirkungskreis jedoch nicht begrenzt.

Die Stiftung Learning for Life mit Sitz in Zürich wurde 2002 gegründet und ist als Non-Profit-Organisation im Schweizer Handelsregister eingetragen. Sie untersteht der schweizerischen Stiftungsgesetzgebung, was unter anderem bedeutet, dass Spenden von den Steuern abgesetzt werden können. Jeder gespendete Franken fliesst direkt in die Learning-for-Life-Projekte, denn administrative und organisatorische Aufgaben sowie das Fundraising, die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation werden von den Stiftungsratsmitgliedern ehrenamtlich erledigt. Dem Stiftungsrat gehören Josephine Bürgin (Präsidentin, Zürich), Dorothea Amsler (Zürich), Ariane Deubelbeiss (Fahrwangen), Corinne Schlatter (Zürich), Eugen Schmid (Küsnacht), Stefan Netzle (Maur) und Markus Kühne (Fahrwangen) an.

### Learning for Life in Äthiopien

Dank guten Kontakten zu äthiopischen Freunden konnte im Jahr 2003 ein erstes Schulprojekt im Südwesten des Landes am Horn von Afrika umgesetzt werden. Es handelt sich dabei um eine Schule in Supe, einem Dorf unweit der sudanesischen Grenze. Gebaut wurde ein zweckmässiges Backstein-Schulhaus mit zwei Klassenzimmern zur Einschulung von rund 150 Kindern im Alter von 5 bis 7 Jahren. Ausserdem bezahlte Learning for Life die Ausbildung dreier Lehrerinnen sowie deren Löhne bis ins Jahr 2006. Seither kommt der äthiopische Staat dafür auf.



learningforlife@swissonline.ch  
www.learningforlife.ch



Im Rahmen der Schuleinweihung im Februar 2003 wurden den Learning-for-Life-Vertretern die heruntergekommenen Gebäude der Primar- und Sekundarschule gezeigt und die Stiftung um Hilfe gebeten. Ein Teil der Schulgebäude befand sich in desolatem Zustand, und vieles wies darauf hin, dass die Regierung die Sekundarschule schliessen würde. Learning for Life beschloss daraufhin, für rund 70 000 Franken einen Neubau zu finanzieren. Dieses neue Schulhaus mit vier Schulzimmern für rund 600 Jugendliche im Alter von 15 bis 22 Jahren ist inzwischen fertig und konnte im Februar 2007 eingeweiht werden.

## Learning for Life in Madagaskar

Im Gegensatz zu Äthiopien, wo die Schul-Infrastruktur häufig fehlt, ist diese in Madagaskar meistens vorhanden. Dort mangelt es hingegen vielen Familien an finanziellen Mitteln, um die Kinder in die Schule schicken zu können. Learning for Life ermöglicht deshalb rund 70 Kindern aus bedürftigen Familien eine Schulausbildung, bezahlt Schulgeld, Schuluniform und Bücher sowie eine Mahlzeit pro Tag. Betreut wird dieses Projekt von Tsiry Raherisoa, einer Juristin und Reisefachfrau aus der Hauptstadt Antananarivo.

Im weiteren kommt Learning for Life für die Kosten einer Näherinnen-Ausbildung auf, die jährlich zehn bis zwölf jungen Frauen angeboten wird. Die Näherinnen fertigen u.a. die Schuluniformen für die Schüler an. Ausserdem stellen sie Kleider, Tischdecken und andere Textilprodukte für den Markt her. Mit dem Erlös können die Frauen am Schluss ihrer Ausbildung Nähmaschinen kaufen und sich damit eine Existenz aufbauen.

Zum Engagement von Learning for Life in Madagaskar gehören ausserdem die Finanzierung einer Ausbildung von acht bis zehn Mädchen in einer Klosterschule (Haushaltschule) sowie der Unterhalt eines kleinen Waisenhauses und die Betreuung der dort lebenden 13 Kinder im Alter von 4 bis 18 Jahren.



## Zukünftige Projekte

Seit dem Support aus der Schweiz ist im äthiopischen Dorf Supe eine Art Aufbruchstimmung zu spüren. Weit draussen im Hinterland gelegen, von grösseren Zentren abgeschnitten und von Addis Abeba vergessen, grassiert in ärmlichen Gegenden und Dörfern wie Supe häufig eine desillusionierende Perspektivlosigkeit. Dass diese durch einen Schulbau durchbrochen werden kann und die Jugendlichen wieder vermehrt an eine Zukunft glauben lernen, machen Hoffnung und verleihen Projekten wie jenen von Learning for Life Sinn. Der Anfrage aus Supe, die Schulabgänger künftig bei der Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten zu unterstützen und bei der Schaffung von Lehr- und Arbeitsplätzen zu helfen, möchte Learning for Life deshalb Folge leisten – auch im Sinne von Nachhaltigkeit.

Für diese Schaffung von Ausbildungs- und Lehrplätzen (z.B. Nähen, Gartenbau, Schlosserei, Schreinerei, Solar-Ofenbau, Gesundheitswesen etc.) sowohl in Äthiopien als auch in Madagaskar, für die Weiterführung direkter Schülerinnen- und Schüler-Unterstützungen ebenfalls in beiden Ländern sowie für die Realisierung weiterer Infrastruktur-Projekte im Bildungsbereich ist die Stiftung Learning for Life auch in Zukunft auf finanzielle Unterstützungen angewiesen. Möglich sind direkte Schul- und Ausbildungspatenschaften oder das Engagement als Gönnerin und Gönner. Jeder Unterstützungsbeitrag ist herzlich willkommen. Vielen Dank!

Weitere Informationen unter [www.learningforlife.ch](http://www.learningforlife.ch)



[learningforlife@swissonline.ch](mailto:learningforlife@swissonline.ch)  
[www.learningforlife.ch](http://www.learningforlife.ch)